

Editorial High Performance

Isabella Marboe

„Architektur muss alles können“, betitelt Romana Ring ihren Beitrag über den Wettbewerb Schubhaftzentrum Vordernberg. Die Aufgabenstellung war komplex und schwierig: Schließlich war der Prototyp eines Gebäudes zu entwickeln, dessen Architektur maßgeblich mitbestimmt, wie Menschen verschiedener Herkunft, Religion, Kultur, Geschlecht und Alters die Wartezeit bis zu ihrer Abschiebung verbringen und Exekutivbeamte ihren Dienst mit Anstand erfüllen können. Die sicherheitstechnischen Auflagen waren hoch, getrennte Wegführungen diverser Nutzergruppen, Aufsicht, Barrierefreiheit, Ökonomie und Energieeffizienz ebenso zu gewährleisten wie das Recht auf Privatsphäre, Bewegungsspielraum und Kommunikation. Kurz: es galt, halbwegs „normale“ lebenswürdige Aufenthalts- und Arbeitsbedingungen für einen Ausnahmezustand zu schaffen. Und zwar für alle Betroffenen: Häftlinge, Wach-, Diensthabende, Betreuungspersonal, Juristen, ÄrztInnen, Besuchende, Anrainer, Öffentlichkeit. Die zugrunde liegende Problematik – eine angemessene und menschenwürdige Exekution der österreichischen Fremden-gesetzgebung – ist mit Architektur nicht zu lösen. Trotzdem nahmen 42 Büros am Wettbewerb für den Neubau eines Schubhaftzentrums teil und damit auch zu einem brisanten gesellschaftspolitischen Thema Stellung. Ihre Projekte sind als raumprogrammatische Lösungsansätze für einen humanen Umgang mit der Schubhaft lesbar. Das Siegerprojekt der SUE Architekten ZT KG kommt ohne Mauer aus und soll nun auch so gebaut werden. Es beweist, dass Architekturwettbewerbe einiges in Bewegung bringen und einen Beitrag dazu leisten können, die Gesellschaft zu verändern. Welche Möglichkeiten in der Gestaltung eines Wettbewerbs liegen, schneidet Dr. Dullinger in seiner Kolumne an. Auch für den Grazer Stadtteil Ries werden gerade die Weichen neu gestellt: Dort entsteht an den Ufern des Stiftingbachs auf 4,3 Hektar das neue MED CAMPUS Graz. In diesem Zentrum für Forschung und Lehre sollen an die 840 Arbeitsplätze geschaffen und etwa 4.300 Studierende der Human-, Zahnmedizin, Gesundheits- und Pflegewissenschaft ausgebildet werden. Dem Wettbewerb, den die Medizinische Universität Graz (MUG) in Kooperation mit der Bundesimmobilien-gesellschaft (BIG) für dieses anspruchsvolle Bauvorhaben auslobte, widmen wir einen Beitrag: Das Siegerprojekt der Grazer Riegler Riewe ZT GesmbH setzte sich gegen 56 Mitbewerber durch, DMAA und das Büro von Erick van Egeraat brachten es ex aequo auf den zweiten Platz, Wolfgang Tschapper wurde dritter. Sie werden Augen machen. Was Architektur für die Hochkultur tun kann, zeigt der Beitrag zur Probebühne der Wiener Staatsoper. Für die delikate Bauaufgabe schrieb die ART for ART Theaterservice GmbH einen geladenen Wettbewerb aus, bei dem Kiskan Kaufmann + Venturo siegten. In etwa einem Jahr soll die Probebühne fertig sein, wo man Inszenierungen endlich exzessiv einstudieren kann. Wir freuen uns auf das neue Opernzeitalter.

Inhalt



- 1 Editorial
High Performance
-
- 2 All Right
Kurt Dullinger
-
- 4 Wettbewerb MED CAMPUS Graz:
Optimal vernetzt
Ulrich Tragatschnig
-
- 12 Schubhaftzentrum Vordernberg:
Architektur muss alles können
Romana Ring



- 20 Probebühne Wiener Staatsoper:
High Performance für die Oper
Isabella Marboe



- 27 Klartext: Flagship der Wiener
Kindergärten/Teil2
Robert Temel

- 28 Hügellandhalle St. Margarethen/Raab:
Eine neues Herz für ein Dorf
Isabella Marboe

- 34 Züco Design Award: Rocker Reloaded
Isabella Marboe

- 36 Shortlist

Titelbild

Quantensprung für Wissenschaft und Forschung in Graz: das MED CAMPUS. Hier das Siegerprojekt der Riegler Riewe ZT GesmbH im Modell. Foto: © Paul Ott